

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 38 (1991)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zivilschutz im Rahmen der europäischen Integrationsbestrebung

Hilfe unter zwölf goldenen Sternen

amk. Europa schliesst sich nicht nur wirtschaftlich zusammen, sondern auch in der gegenseitigen Hilfe bei Schadenereignissen im Krieg und im Frieden zugunsten der Zivilbevölkerung. Dabei geht es unter anderem um gegenseitige Informationen, um gemeinsame Übungen sowie um eine Vereinheitlichung der Begriffe im Katastrophenschutz. Am Eidgenössischen Rapport mit den Chefs der kantonalen Ämter für Zivilschutz in Schwarzenburg orientierte das BZS eingehend über die geplanten Gemeinsamkeiten.

Seit 20. Juni 1990 führt der Bundesrat Verhandlungen im Rahmen der Europäischen Freihandelsassoziation (EF-TA) und der Europäischen Gemeinschaft (EG) mit dem Ziel, einen Vertrag über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) abzuschliessen. Dieser soll ab 1. Januar 1993 schrittweise – das heisst mit gewissen Übergangsregelungen und Ausnahmebestimmungen – in Kraft gesetzt werden, parallel zur Schaffung des sogenannten EG-Binnenmarkts. Im wesentlichen geht es um die Gewährleistung des freien Verkehrs von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums. Im Zuge der für die Verwirklichung dieser vier Grundfreiheiten zu treffenden Liberalisierungs- und Rechtsharmonisierungsmaßnahmen soll im Rahmen der sogenannten flankierenden Politiken die Zusammenarbeit auch in andern Bereichen gefördert werden. Diese umfassen u.a. auch die Frage des Zivil- bzw. Bevölkerungsschutzes.

Zu den EG-Abmachungen auf dem Gebiete des Zivil- bzw. Bevölkerungsschutzes

Gestützt auf die Entschliessung des EG-Rates vom 25. Juni 1987 und 13. Februar 1989 wird eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zivilschutzes (protection civile) angestrebt. Dabei steht der Bevölkerungsschutz im Falle von Schadenereignissen nicht kriegerischen Ursprungs im Vordergrund.

Konkret geht es um folgende Bereiche:

- Erstellung und periodische Nachführung eines Vademekums für den Katastrophenschutz
- periodische Treffen der Verantwortlichen in diesem Bereich
- Austausch des im Zivilschutz eingesetzten Personals im Rahmen der von den Mitgliedstaaten durchgeführten Ausbildungsmassnahmen bzw. Durchführung gemeinsamer Simulationsübungen
- bessere Nutzung der bestehenden Datenbanken im Bereich des Katastrophenschutzes (Informationsaustausch, Vernetzung der Datenbanken usw.)
- Schaffung einer gemeinsamen Sprache, das heisst Vereinheitlichung der Begriffe im Katastrophenschutz (neunsprachiges Glossar)
- Verbesserung der Kommunikationssysteme (inkl. von weltraumgestützten Übertragungsmitteln), das heisst der Verbindungen durch gemeinsame Frequenzen
- bessere Aufklärung der Bevölkerung über die Belange des Katastrophenschutzes

Im Zuge verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung Europas für die Ideen des Zivil- und Katastrophenschutzes wird zur Zeit ein einheitliches europäisches Katastrophenschutzsymbol eingeführt. Das Symbol entspricht in seiner Grundform dem internationa-

len Zivilschutzzeichen (Zusatzprotokoll I zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen aus dem Jahre 1977). Es besteht aus einem gleichseitigen königsblauen Dreieck auf einer orange-farbenen Scheibe. In Anlehnung an die europäische Flagge enthält das Emblem zusätzlich die zwölf «goldenen» Sterne.

Notruf 112

Mit Vorschlag der EG-Kommission vom 6. Oktober 1989 wird die Einführung einer einheitlichen telefonischen Notrufnummer für die europäischen Bürger (Nr. 112) bis 1993 – allenfalls bis Ende 1995 – postuliert. Unter dieser Nummer soll im Notfall u.a. Verbindung mit den zuständigen einzelstaatlichen Notdiensten aufgenommen werden können. Die Aufgabe ist durch sprachkundiges Personal wahrzunehmen. Der entsprechende Vorschlag wurde am 5. Oktober 1990 bestätigt. In zwei Entschliessungen vom 23. November 1990 hat der EG-Rat die Grundsätze der «gemeinschaftlichen Zusammenarbeit beim Katastrophenschutz» bekräftigt und sich gleichzeitig für eine «Verbesserung der gegenseitigen Hilfeleistung zwischen Mitgliedstaaten bei Naturkatastrophen oder vom Mensch verursachten Katastrophen» eingesetzt.

Keine Schwierigkeiten für die Schweiz

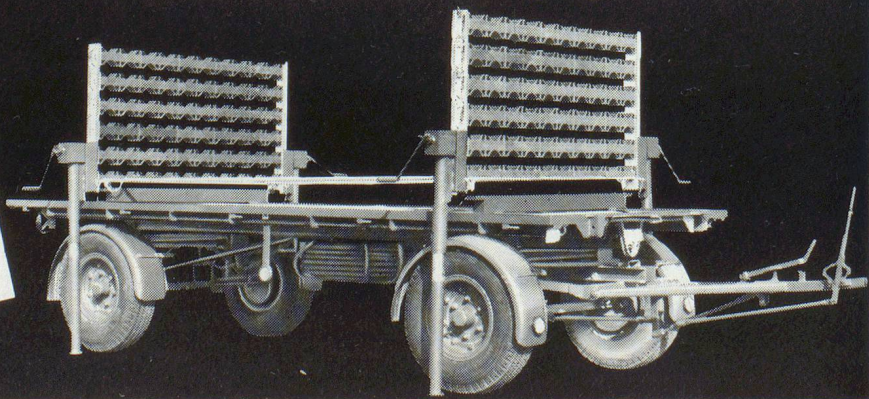
Die 1987 in den EG-Ländern eingeleiteten und inzwischen teilweise umgesetzten Massnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes dürften für die Schweiz keine besonderen Schwierigkeiten hervorrufen, zumal «durch die vorgesehenen neuen Massnahmen die Ausarbeitung oder Durchführung von Katastrophenplänen durch die

Nufer Metallbau
8302 Kloten, Steinackerstr. 31
Telefon 01 813 17 84

nufer

Röhrenanhänger
mit Patent-Aufbau + 425484 +
Umbau oder
Neuanfertigung

Umgebauter Infanterie-Anhänger
für Zivilschutz, Wasserversorgung und Feuerwehr



WASSER HEISST ÜBERLEBEN!

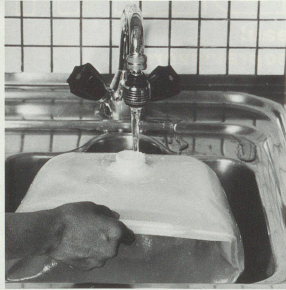
**Pas de survie sans eau!
Solo con l'acqua è possibile sopravvivere!**



Reines Leitungswasser in den Einfüllstutzen einlaufen lassen.

Auch in einem Katastrophenfall befindet sich in der Leitung genügend trinkbares, sauberes Wasser.

1



Faire couler de l'eau pure du robinet dans le réservoir par l'orifice de remplissage.

Même en cas de catastrophe, il reste encore assez d'eau potable propre dans le robinet.

Introdurre attraverso il bocchettone di riempimento pura acqua di rubinetto.

Anche in caso di catastrofe, nel rubinetto c'è ancora abbastanza acqua pulita.

Wasserbehälter bis zum Überlaufen auffüllen.

Nachdem alle Luft entwichen ist, den Verschluss aufsetzen und fest verschrauben.

2



Remplir le réservoir d'eau jusqu'à ras bords.

Après évacuation de tout l'air, prendre le bouchon et le visser fermement.

Riempire il contenitore d'acqua fino all'orlo.

Dopo aver fatto uscire tutta l'aria, mettere il tappo a vite e chiudere bene.

Den Wasserbehälter am Griff zum vorgesehenen Schutzplatz tragen.

Mit einem Inhalt von 10 Litern kann der Wasservorrat leicht transportiert werden.

3



Prendre le réservoir par la poignée et le transporter à l'endroit protégé prévu.

Le réservoir d'eau, d'une capacité de 10 litres, est facilement transportable.

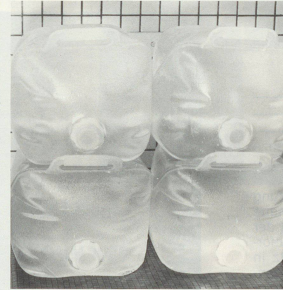
Prendere il contenitore per il manico e portarlo nel posto protetto previsto.

Nel contenitore con la capacità di 10 litri la riserva d'acqua può essere trasportata facilmente.

Der Notwasservorrat lässt sich auf kleinstem Raum stapeln.

Dank der praktischen Würfelform (25x25 cm) kann der Wasserbehälter überall in beliebiger Zahl auf kleinstem Raum gelagert werden.

4



Les réservoirs en eau de secours peuvent s'empiler dans l'espace le plus restreint.

Grâce à leur forme cubique pratique (25x25 cm), les réservoirs peuvent être empilés en grand nombre dans l'espace le plus restreint.

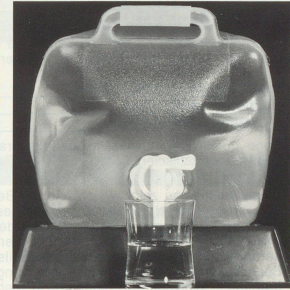
I contenitori d'acqua si possono immagazzinare nello spazio più ristretto.

Grazie alla pratica forma a cubo (25x25 cm), i contenitori si possono accatastare, in qualsiasi quantità, in qualsiasi posto, occupando uno spazio minimo.

Der praktische Hahnverschluss ermöglicht die Wasserentnahme jederzeit ohne Verlust.

Mit dem mitgelieferten Hahnverschluss kann das kostbare Wasser portionenweise dem Behälter entnommen werden.

5



La fermeture à robinet permet de prélever à tout moment de l'eau du réservoir sans aucun gaspillage.

La fermeture à robinet incorporée permet de tirer du réservoir des petites quantités d'eau devenue désormais précieuse.

La pratica chiusura a rubinetto permette di far uscire l'acqua in ogni momento senza inutili sprechi.

Con la chiusura a rubinetto incorporata è possibile prendere dal contenitore la quantità desiderata dell'acqua divenuta ormai preziosa.

WASSER HEISST ÜBERLEBEN!

3 WOCHEN OHNE NAHRUNG.

3 MINUTEN OHNE LUFT.

3 TAGE OHNE WASSER.

Das sind die wissenschaftlich ermittelten Werte für das menschliche Überleben.

3 SEMAINES SANS NOURRITURE.

3 MINUTES SANS AIR.

3 JOURS SANS EAU.

Ces chiffres sont des valeurs limites de la survie humaine et ils ont été calculés scientifiquement.

3 SETTIMANE SENZA CIBO.

3 MINUTI SENZ'ARIA.

3 GIORNI SENZ'ACQUA.

Sono questi i limiti massimi della sopravvivenza umana accertati scientificamente.

Diese Aufstellung zeigt, welche enorme Bedeutung dem Wasser im Notvorrat zukommt. Dieser neue und zweckmässige Wasserbehälter wurde von der POLYPAC entwickelt. Er entspricht dem Anforderungsprofil des Bundesamtes für Zivilschutz in Bern. Besondere Vorzüge sind: – das geringe Eigengewicht, – platzsparend stapelbar in leerem oder gefülltem Zustand, – einfache und praktische Handhabung, – kein Wasserverlust bei Entnahme und aussergewöhnliche Robustheit gegen Schlag und Fall (EMPA geprüft). Besonders wichtig im Notfall ist die verlustfreie Abfüllung in Portionen.

Der POLYPAC Wasserbehälter wird in einer praktischen Kartonboxe (68 cm hoch / 35 cm breit / 30 cm tief) geliefert. Inhalt der Boxe: 24 Behälter à 10 Liter mit Schraub- und Abfüllhahnverschluss. Gewicht der Kartonbox mit Inhalt ca. 5,5 kg.

Ils montrent l'importance énorme de l'eau en tant que réserve de secours. Ce nouveau réservoir d'eau approprié aux circonstances a été créé par POLYPAC. Il correspond aux exigences fixées par l'Office fédéral de la protection civile à Berne. Ses avantages particuliers sont les suivants: – il est léger, – il peut être empilé plein ou vide, en utilisant peu de place, – il est simple et pratique à manier, – il évite tout gaspillage d'eau quand on en prélève et – il présente une résistance exceptionnelle aux coups et aux chutes (testé par le Laboratoire fédéral d'essai des matériaux). Il est très important qu'en cas de nécessité il garantisse un prélèvement de petites quantités d'eau sans la moindre perte.

Le réservoir d'eau POLYPAC est livré dans une boîte en carton pratique (68 cm de haut, 35 cm de large et 30 cm de profondeur). Contenu de la boîte: 24 réservoirs à 10 litres avec fermeture à vis et robinet incorporé. Poids de la boîte et de son contenu: environ 5,5 kg.

Queste cifre dimostrano l'enorme importanza dell'acqua come riserva per i casi d'emergenza. Il nuovo contenitore d'acqua, perfettamente adeguato alle esigenze, è stato creato dalla POLYPAC. Corrisponde ai requisiti richiesti dall'Ufficio federale della protezione civile di Berna.

I suoi particolari vantaggi sono: – è leggero, – si può accatastare, pieno o vuoto, occupando poco spazio, – è semplice e pratico da usare, – prendendo l'acqua non ci sono sprechi e ha una resistenza eccezionale ai colpi e alle cadute (controllato dall'EMPA). In caso d'emergenza, è particolarmente importante la possibilità di prendere la quantità d'acqua voluta senza sprechi.

Il contenitore d'acqua POLYPAC è disponibile in una pratica scatola di cartone (altezza 68 cm, larghezza 35 cm, profondità 30 cm). Contenuto della scatola: 24 contenitori da 10 litri con chiusura a vite e a rubinetto. Peso della scatola e del contenuto: circa 5,5 kg.



Kartonbox mit gestapeltem Inhalt
Musterbox, leer und gefüllt, Verschlüsse

Boîte en carton contenant les réservoirs empilés
Boîte-échantillon, vide et pleine, fermetures

Scatola di cartone con i contenitori accatastati
Scatola-campione piena e vuota, chiusure

Für eine Demonstration, Muster oder weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an:

Si vous désirez une démonstration ou si vous souhaitez obtenir des échantillons ou de plus amples informations, veuillez s'il vous plaît vous adresser à:

Per una dimostrazione oppure per ricevere campioni o ulteriori informazioni, potrete rivolgervi alla:

Polypac AG
Polypac SA
Polypac LTD

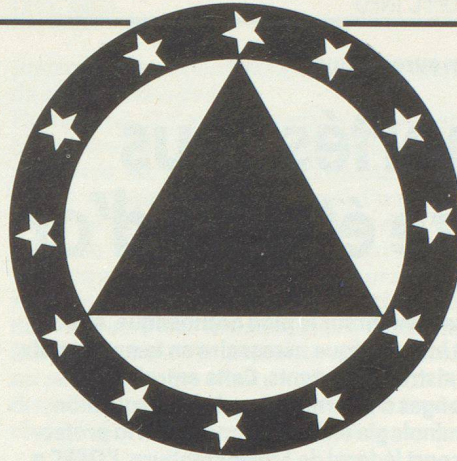
Jägerstrasse 15
CH-9202 Gossau
Tel. 071/85 48 58
Telex 88 38 58 poly
Fax 071/85 66 07

Mitgliedstaaten nicht berührt wird». Abgesehen davon ist zu berücksichtigen, dass wesentliche Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hilfeleistung bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen bereits in bilateralen Abkommen (z.B. Übereinkommen zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland einerseits und Frankreich andererseits sowie zwischen der Schweiz und Österreich bzw. Italien (in Vorbereitung), inkl. Probleme der Benutzung von Luftfahrzeugen), und auf multilateraler Ebene (Vereinbarungen im Rahmen der Internationalen Atomenergieorganisation über die frühzeitige Benachrichtigung bei nuklearen Unfällen sowie die Hilfeleistung bei solchen Ereignissen) geregelt sind.

Die zur Diskussion stehenden Fragen betreffen – neben verschiedenen Bundesstellen – insbesondere auch die Kantone und Gemeinden, die verfassungsmässig für die Bewältigung von Notlagen nicht kriegerischen Ursprungs primär verantwortlich sind. Gesamtschweizerisch wird die entsprechende Koordination im Rahmen eines Ausschusses des Stabs für Gesamtverteidigung wahrgenommen. Darin sind u.a. auch das BZS und die Kantone sowie Fachverbände vertreten.

Die Frage der Einführung der einheitlichen telefonischen Notrufnummer 112 (heute in der Schweiz für den Störungsdienst reserviert) wird derzeit mit den PTT-Betrieben abgeklärt. Es scheint, dass auch diese Regelung innert der festgelegten Fristen einer Lösung zugeführt werden könnte.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Übernahme des sogenannten relevanten «acquis communautaire» im Bereich des Bevölkerungsschutzes bezogen auf die Gefährdungen durch die technische und natürliche Umwelt schweizerischerseits grundsätzlich keine Ausnahme- oder Übergangsregelungen bedingen würde. Dabei sei der Vollständigkeit halber erwähnt, dass die Sicherheitspolitik im



Das Symbol des europäischen Katastrophenschutzes: Das internationale Zivilschutzzeichen mit den zwölf «goldenen» Sternen der europäischen Flagge.

engeren Sinne (Politikbereich, der sich mit machtpolitisch bedingten Gefahren und Risiken auseinandersetzt) und damit auch der Zivilschutz als Instrument zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen bewaffneter Konflikte bisher nicht Gegenstand einer Gemeinschaftsregelung sind. Die sicherheitspolitischen Fragen fallen in Westeuropa primär in den Kompetenzbereich der Westeuropäischen Union (WEU). Vorbehalten bleiben die NATO-Vereinbarungen und die Bestrebungen im Rahmen der KZSE-Abmachungen. Dies schliesst nicht aus, dass eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Bevölkerungsschutzes auch im Kriegsfall ermöglicht werden kann und soll, ist doch der Zivilschutzgedanke ausdrücklich im bereits erwähnten Zusatzprotokoll I zu den Genfer Abkommen – das bis jetzt von nahezu 100 Staaten ratifiziert worden ist – verankert.

Unabhängig von dieser Einschränkung und der Tatsache, dass der Begriff Zivilschutz in den einzelnen Staaten unterschiedlich definiert und interpretiert wird, begrüsst das BZS die Möglichkeit einer vermehrten grenzüberschreitenden Hilfeleistung in allen Notlagen. In diesem Sinne soll übrigens

der gestützt auf den neuen Bericht zur Sicherheitspolitik 90 erweiterte Auftrag des schweizerischen Zivilschutzes im Rahmen des Zivilschutz-Leitbildes 95 präzisiert werden.

Schlussbemerkungen

Im Rahmen der angestrebten europäischen Integration geht es im Bereich des Zivil- bzw. Bevölkerungsschutzes darum – in Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und Fachverbänden – den grenzüberschreitenden Informations- und Erfahrungsaustausch konsequent voranzutreiben und günstige Voraussetzungen für eine rasche und unkomplizierte gegenseitige Hilfeleistung in Notlagen zu schaffen.

Offen sind die Fragen, die sich für den Zivil- bzw. Bevölkerungsschutz im Zusammenhang mit der Verwirklichung des freien Warenverkehrs ergeben könnten. Zu denken ist dabei zum Beispiel an die europäischen Normierungsprojekte im Bereiche des Schutz- und Rettungswesens. Neben den für die Aussenwirtschaft sowie das Mess- und Sanitätswesen, den Einkauf, die Gesamtverteidigung usw. verantwortlichen Bundesbehörden sind dadurch auch die Kantone und Gemeinden sowie privatrechtliche Organisationen, wie zum Beispiel die Schweizerische Normenvereinigung (SNV) und der Interverband für Rettungswesen (IVR), mit welchen das BZS zusammenarbeitet sowie die Schweizerische Sanitätsdirektorenkonferenz, angesprochen.

Europaweit stellt sich u.a. auch die Frage der Harmonisierung des Alarmierungswesens (Vereinfachung bzw. der Reduzierung der Alarmierungszeichen, Abstimmung der Sirenenkontrollen im grenznahen Raum usw.). Zusammen mit der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (ZGV) hat das BZS gegenüber dem federführenden Integrationsbüro im Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bzw. im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD) seine entsprechenden Vorstellungen angemeldet. ▣

TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED

TELED auch für den Zivilschutz

PLUVOnoflam, das ideale Material
«schwerentflammbar», wasserdicht, «atmungsaktiv»
für «Allwetter»-Schutzkleidung

TELED S.A. – 2003 NEUCHÂTEL – ☎ (038) 31 33 88 – FAX (038) 31 50 10

TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED

